



Schu! magazin

Herbst/Winter 2021



ENGAGEMENT
ist gefragt...

Danke

Unser herzlicher Dank gilt folgenden Sponsoren und Inserenten:

- Bäckerei Maier, Laufenburg
- Carmäleon Reisen, Rekingen
- DSM Nutritional Products AG, Sisseln
- Elektro Siegrist AG, Kaisten
- ERNE AG Bauunternehmung, Laufenburg
- Florian GmbH Gartenbau, Etzgen
- Gärtnerei Leuenberger AG, Laufenburg
- Gesundheitszentrum Fricktal
- geref / Gewerbe Regio Laufenburg / GV Staffeleggtal / Gewerbe GMS
- Hallenbad Gemeinde Sisseln
- Jehle AG, Etzgen
- Kafi-Shop, Laufenburg
- Lenzin Partner Architekten AG, Laufenburg
- Pelikan Apotheke, Laufenburg
- R. HEGI AG, Elektrische Unternehmungen, Mettau
- Rebmann heizen wärmen, Kaisten
- Oeschger Druck AG, Bad Zurzach
- Schnetzler Metallbau, Laufenburg
- Schoggi-Werkstatt, Laufenburg
- Schulmaterial Peter AG, Herznach
- Stäuble Treuhand AG, Sulz
- Tourist-Info, Laufenburg
- Winkler Wil Haustechnik, Wil

Inhalt

Engagement: Vom «Ich» zum «Wir»	3
Schulisches Engagement	
Dreiergespann führt neu die Kreisschule	5
Auflösung der Schulpflege	9
Aktivitäten im Schülerrat	10
Soziales Engagement	
Einsatz von SchülerInnen im Soup&Chill	11
Politisches Engagement	
Lehrerinnen Katrin Hasler und Tanja Primault	14
Berufliches Engagement	
Patrizia Leonforte im Gesundheitszentrum Fricktal	18
Künstlerisches Engagement	
Lehrer Florian Streit an der Biennale in Montreux	23
Musikalisches Engagement	
Bligg und Marc Sway bei Gansinger SchülerInnen	25
Kulturelles Engagement	
Beatboxen in der Turnhalle der Kreisschule	27
Sportliches Engagement	
Herbstwanderung aller SchülerInnen der Kreisschule	29
Wettbewerb und GewinnerInnen	31

● Editorial



Engagement: Wenn aus einem «Ich» ein «Wir» wird

Engagement, Einsatz, Mitwirkung braucht es in fast allen Bereichen unseres Lebens: In der Politik, im sozialen und medizinischen Bereich – in Zeiten der Pandemie spüren wir dies ganz besonders – in der Kultur und der Kunst... kurz: Überall dort, wo wir Menschen aufeinandertreffen, dort, wo aus einem «Ich» ein «Wir» wird.

Natürlich gibt es auch das ureigene und ganz persönliche Engagement, das (vermeintlich) nur uns selber gilt. Doch, mit allem, was wir machen, wofür wir uns einsetzen, wir landen immer wieder bei unseren Mitmenschen, auch, indem wir Reaktionen erfahren, geliebt oder gehasst werden für das, was wir tun oder lassen.

Im hier vorliegenden Schulmagazin beschäftigen wir uns mit ganz unterschiedlichen Arten des sich Engagierens, dies sowohl im schulischen als auch im ausserschulischen Kontext. Das Zusammentragen des Materials, die Recherche, die verschiedenen Gespräche und Einblicke waren spannend und aufschlussreich. Ich hoffe, dass auch Sie beim Lesen neue und interessante Erkenntnisse erhalten, sodass Sie nach der Lektüre zum Schluss kommen: «Ja, das Engagement zum Lesen des Schulmagazins hat sich gelohnt!»

Mit herzlichen Grüssen

Regula Laux

Schulmagazin

Herbst/Winter 2021



ENGAGEMENT
ist gefragt...

Fotos: J.-M. Felix, S. Schmid, P. Haller

● Impressum

Herausgeber:

Kreisschule Regio Laufenburg
Bannweg 2
5080 Laufenburg
Telefon 062 869 11 60
www.ksrl.ch

Konzept und Redaktion:

Regula Laux
regula.laux@ksrl.ch
www.lauxmedia.ch

Bildredaktion:

Jean-Marc Felix
www.lauxmedia.ch

Druck:

Oeschger Druck AG
www.oeschgerdruck.ch

Auflage:

5.600 Exemplare

Verteilung:

In alle Briefkästen in
Kaisten, Ittenthal, Laufenburg,
Sulz, Rheinsulz, Etzgen, Oberhofen,
Wil, Hottwil, Mettau,
Gansingen, Sisseln.



Die Laufener Schokoladenmanufaktur im Herzen von Laufenburg.

Direkt an der Altstadtbrücke gelegen, finden Sie bei uns lokale Spezialitäten mit Schokolade und mehr als 50 verschiedene Schokoladentafeln. Lassen Sie sich verführen!

www.schoggi-werkstatt.ch



PERFEKTE KAFFEELÖSUNGEN

**HAUSHALT &
ARBEITSPLATZ**

KAFFEEVOLLAUTOMATEN & SIEBTRÄGER

 **Service und Reparaturen**

 **Verkauf und Beratung**

ÖFFNUNGSZEITEN

Di. - Fr. 8:00 - 12:00

13:30 - 18:30

Sa. 8:00 - 14:00

Baslerstrasse 12

5080 Laufenburg

+41 62 875 2917

kafi-shop.ch

Sibylle Gersbach, Patrick Haller und Anton Herzog führen neu gemeinsam die KSRL

«Unser Modell soll Wirkung zeigen»

Seit dem 1. August leitet das Dreiergespann Sibylle Gersbach, Patrick Haller und Anton Herzog als Team die Kreisschule Regio Laufenburg. Hier ziehen sie eine erste Bilanz nach rund 100 Tagen im Amt.

Wir hoffen sehr, dass unser neues Leitungsmodell Wirkung zeigt, wir können hier also von Mit-Wirkung sprechen“, erklärt Toni Herzog in Anspielung auf das Oberthema dieses Schulmagazins. Er ist der Amtsälteste im neuen Führungsteam und blickt bereits auf eine 20-jährige Erfahrung als Stufenleiter der Bezirksschule



der KSRL zurück. Aus Lehrersicht könne man eher von Mitwirkung sprechen, so Herzog, denn ein Gradmesser für die Arbeitszufriedenheit der Lehrpersonen sei, wenn sie Zeit hätten, sich zu engagieren. Herzog ist da zuversichtlich, „jedenfalls erhalte ich neuerdings keine Absagen mehr, wenn ich Lehrpersonen bitte, sich für die Kreisschule zu engagieren.“



Kooperation und Partizipation

Ja, die Kooperation und die Partizipation seien ganz zentrale Themen bei ihrer Arbeit, doppelt Sibylle Gersbach nach. Man sei noch daran, sich im Schulleitungsteam und auch mit dem Lehrerkollegium zu finden. Da müsse man erst einen Jahreszyklus durchlaufen um herauszufinden, wann es welche Arbeiten braucht und welche Aufteilung am meisten Sinn macht. Sieben Elternabende in zwei Monaten seien jedenfalls intensiv gewesen, sind sich die drei einig.

Themen, Fragen, Inputs

Und wie müssen wir uns die Zusammenarbeit konkret vorstellen? Man treffe sich

wöchentlich zu einer Schulleitersitzung, an der auch die Schulverwalterin Angela Hauswirth beratend teilnehme. „Dort werden aktuelle Themen aus den einzelnen Ressorts, mittelfristig anzugehende Projekte sowie Anliegen der Lehrpersonen besprochen“, erklärt Patrick Haller. Bevor das Lehrerkollegium vom neuen Schullei-



tungsmodell wusste, sei wiederholt der Wunsch aufgekommen, die Leitung der Schule auf mehrere Schultern zu verteilen, erzählt Haller. „Und für mich war dies eine Grundvoraussetzung für die Übernahme des neuen Jobs“, so Haller weiter.

Drei Stärken des Führungsmodells

Toni Herzog fasst drei Stärken des neuen Führungsmodells zusammen: „Erstens

Mit einer Berufslehre in die Zukunft!



Infotag Berufslehre, Berufsschau, Podiumsdiskussionen ... mit der Organisationen von Veranstaltungen zum Thema Schule-Berufslehre engagieren wir uns für den Berufsnachwuchs und für Ausbildungsplätze in der Region.

Infos finden Sie laufend auf den Websites der Gewerbevereine.

GEWERBE REGION
FRICK-LAUFENBURG

geref.ch

GEWERBE
Regio
Laufenburg

gewerbe-regio-laufenburg.ch



gvstaffeleggtal.ch

GEWERBE | GMS
Gansingen - Mettauertal - Schwaderloch

gvms.ch

sind wir alle drei zu 100% in der Schule anwesend mit einem kleinen Schulleiterpensum, zweitens konnten wir die Ressorts so verteilen, dass alle drei die Aufgaben übernahmen, die ihnen liegen und die sie gern machen.“ Und drittens seien sie unterschiedlich alt, was eine mittel- bis langfristige Kontinuität gewährleiste, denn „rund die Hälfte der Lehrpersonen werden in den nächsten zehn Jahren altersbedingt ersetzt, da ist es wichtig, zumindest im Leitungsteam eine Konstanz zu gewährleisten.“

Gemeinsam und mit genügend Zeit

Patrick Haller ergänzt, dass sie als Klassen- und Fachlehrer mittendrin seien im Schulgeschehen: „Wir unterrichten, erleben die Klassen, verbringen Zeit im Lehrerzimmer und haben daneben noch ein Pensum für die Leitung.“ Auch Sibylle Gersbach sieht darin grosse Vorteile: „Wir wissen als Klassen- bzw. Fachlehrpersonen, wovon wir reden, das erzeugt Vertrauen.“ Und: Leiten bedeute auch begleiten. „Unser Ziel ist es, mit den Lehrpersonen die Schule weiterzuentwickeln,

das muss gemeinsam laufen und mit genügend Zeit.“ Wenn man es nicht schaffe, alle mit ins Boot zu holen, sei ihr Engagement von vornherein zum Scheitern verurteilt, sind sich die drei einig. Sie seien vom Wissen und den Fähigkeiten im Lehrerkollegium überzeugt, jetzt müsse das abgeholt und genutzt werden, denn man sei auf jede einzelne Person im Lehrerteam angewiesen.

Text: Regula Laux
Fotos: Jean-Marc Felix



Anton Herzog
(60) ist seit 26 Jahren an der Kreisschule Re-

gio Laufenburg tätig. Er unterrichtet zurzeit in den Fächern Sport und Englisch. In seiner Freizeit spielt der vierfache Familienvater gerne Golf im Sommer und fährt gerne Ski im Winter. Im neuen Führungsmodell ist er als Stufenleiter für die Bezirksschule zuständig und trägt die Verantwortung für die nachfolgenden Ressorts: Finanzen, Infrastruktur, Schulbetrieb, Schulanlässe und die Verbindung zu den Behörden und Ämtern.

Sibylle Gersbach ist seit 18 Jahren an der Kreisschule Regio Laufenburg tätig. Vorher leitete sie als Jugendarbeiterin ein Jugendhaus. Sie unterrichtet zurzeit die Fächer Deutsch und Geometrisch Technisches Zeichnen. Sie ist aktuell Klassenlehrerin der 3. Sek b. Ausserdem arbeitet sie als Schulische Heilpädagogin an allen Stufen. Wenn sie in ihrer Freizeit nicht gerade die Wüste Marokkos oder die Weiten Laplands bereist, schwingt sie seit Jahren im Laufener Skilager den Kochlöffel oder ist in einem anderen Ferienlager im Einsatz. Erholung findet sie bei Wellness und beim Lesen von Thrillern, am liebsten in historischen Hotels. Im neuen Führungsmodell ist sie als Stufenleiterin für die Sekundarschule zuständig und trägt die Verantwortung für die nachfolgenden Ressorts: Heilpädagogik/Förderbereich, Schulsozialdienst und Personalentwicklung.



Patrick Haller

(37) ist seit elf Jahren an der Kreisschule Regio Laufenburg tätig. Er unterrichtet zurzeit in den Fächern Deutsch und Englisch. Ausserdem ist er Klassenlehrer der 2. Real. In seiner Freizeit engagiert er sich seit vielen Jahren als Verantwortlicher für Website und Social Media beim FC Aarau. Zugleich verbindet er seine Leidenschaft fürs Reisen mit dem Besuch von Fussballspielen in aller Welt («Groundhopping»). Im neuen Führungsmodell ist er als Stufenleiter für die Realschule zuständig und trägt die Verantwortung für die nachfolgenden Ressorts: Informatik (ICT), Kommunikation und Schulentwicklung.

Für starke Jungs und Power-Girls

Wir schätzen die vielseitigen Arbeiten draussen an der frischen Luft. Darum machen wir eine Ausbildung als Gärtner Fachrichtung Garten- und Landschaftsbau bei Florian Gartenbau. Schau dir das **Lehrlingsvideo** an, das wir für dich gemacht haben und melde dich an für eine einwöchige Schnupperlehre. Gerne zeigen wir dir unseren tollen Beruf.



Kai Schenk



Julian Weiss



Raphael Steeb



Yanis Deiss



Florian GmbH Gartenbau

5275 Etzgen - 062 867 30 00 - www.florian-gartenbau.ch



SCHNETZLER METALLBAU

Fassaden
Verglasungen
Fenster

Türen
Schlosserarbeiten
Stahlbau

Freie Lehrstellen

Metallbauer/in EFZ

Metallbaukonstrukteur/in EFZ



Schnetzler Metallbau AG

5080 Laufenburg

www.schnetzler.ch



90
JAHRE

Annick Caruso, langjährige Schulpflegepräsidentin der Kreisschule, zur Auflösung der Schulpflege

«Ich blicke auf eine gute Zeit in einem tollen Team zurück»

Seit 2012 engagiert sich Annick Caruso in der Schulpflege der Kreisschule Regio Laufenburg, seit 2014 als deren Präsidentin. Dass die Schulpflegen Ende Jahr aufgelöst werden, löst in ihr gemischte Gefühle aus: „In einer Institution wie der Schule, die sich immer wieder im Wandel befindet, empfand ich es als wertvoll, mit der Schulpflege Beständigkeit zu gewährleisten.“ Die Abschaffung bedeute nun auch die Aufgabe einer traditionellen, kantonalen Behörde. Der „schleichende Prozess“ habe aber bereits mit der Einführung der Schulleitungen vor einigen Jahren begonnen, indem die Schulpflege einen grossen Teil der Kompetenzen an die Schulleitung übergeben habe. Der Tatsache, dass nun der Rest der Verantwortlichkeit zu einem Teil an die Schulleitung und zum anderen Teil an den Gemeinderat abgegeben werde, kann Annick Caruso aber auch Gutes abgewinnen: „Veränderungen bringen auch immer Chancen, Neues und Gutes entstehen zu lassen“, so die Schulpflegepräsidentin.



Strukturen angepasst.“ Somit könne die strategische Führung definitiv am 1. Januar 2022 gut vorbereitet an den Verbandsvorstand übergeben werden.

Neues Schulleitungsmodell

Annick Caruso ist davon überzeugt, dass die Lernenden, die Eltern und die Lehrpersonen den Wechsel in der strategischen Führung kaum spüren werden. Doch: „Wenn die Eltern mit einer Entscheidung der Schulleitung nicht einverstanden sind, können sie sich nun nicht mehr an die Schulpflege wenden.“

Den Wechsel des Schulleitungsmodells auf ein Dreierteam (siehe Seite 5) befürwortet Caruso sehr, da „damit gewährleistet wird, dass die Verantwortung auch

in Zukunft auf mehrere Schultern verteilt werden kann und in wichtige Entscheidungsprozesse verschiedene Meinungen einfließen.“

Persönliches Fazit

Nach ihrem persönlichen Fazit ihres Engagements in der Schulpflege befragt, meint Annick Caruso: „Ich bin sehr dankbar, dass man mir in den letzten 10 Jahren das Vertrauen geschenkt hat, ein Teil der Führung der Kreisschule Regio Laufenburg zu sein. Ich blicke auf eine gute Zeit in einem tollen Team zurück. Teilweise waren die Zeiten turbulent und doch sehr spannend und lehrreich. Diese gemachten Erfahrungen nehme ich gerne mit in meine zukünftigen Projekte.“

Regula Laux

Schulpflege und Verbandsvorstand

Wichtig sei der Schulpflege gewesen, dass die zuständigen Gemeinderäte der Verbandsgemeinden frühzeitig in laufende Prozesse miteinbezogen werden: „Viele Dokumente wurden in diesem Jahr gemeinsam von der Schulpflege und dem Verbandsvorstand an die neuen

Schülerrat: Von Kleiderordnung bis Weihnachtspäckliaktion

Wertvolle Mitsprache am Schulgeschehen



Die Kreisschule Regio Laufenburg setzt mit dem vor einigen Jahren lancierten «Schülerrat» auf die aktive Mitwirkung von Schülerinnen und Schülern, welche sich für Projekte im und ums Schulhaus Blauen engagieren möchten.

Der Schülerrat setzt sich aus Vertreterinnen und Vertretern aller Klassen zusammen und tagt alle sechs Wochen. Die Themen werden von den einzelnen Klassen über ihre Delegierten in den Schülerrat eingebracht und dann dort debattiert. Der Schülerrat wird jeweils von zwei Jugendlichen geleitet - mit Rebecca Schlienger und Sibylle Gersbach sind seit vielen Jahren auch zwei Lehrerinnen an diesen Sitzungen anwesend.

Neue Kleiderordnung

Immer wieder können Erfolge des Schülerrats vermeldet werden: So konnte eine jahrelange, fast endlose Debatte rund um die Kleiderordnung im vergangenen Sommer nach intensiven Auseinandersetzungen zwischen dem Lehrpersonenteam und den Jugendlichen dank eines engagierten Schülerrats in trockene Tücher gebracht werden. Diese Kleiderordnung, welche als Anhang zur Hausordnung zu Beginn des Schuljahres verteilt worden ist, hat verschiedene Anliegen der Lernenden aufgenommen. Diese Regeln sind den Schülerinnen und Schülern bekannt und im Sinne eines friedlichen Zusammenlebens halten sich alle daran.

Weihnachtspäckli für Rumänien

Im Laufe dieses Schuljahres wird sich das Gremium auf eigenen Wunsch auch mit Ideen zur freundlicheren Gestaltung der Schulhausgänge im «Blauen» beschäftigen. Zudem wurde eine Neuauflage der Weihnachtspäckliaktion für die Rumänienhilfe in Wegenstetten initiiert. Diese war vor sieben Jahren bereits einmal mit viel Zuspruch durchgeführt worden. Im darauffolgenden Jahr (2015) folgte ein vergleichbares Engagement zugunsten von minderjährigen, unbegleiteten Flüchtlingen in der Schweiz. Nun soll die humanitäre Hilfe an der KSRL mit der jüngsten Aktion wieder aktiv gefördert werden.

Patrick Haller

SchülerInnen der Kreisschule leisteten einen Einsatz im Soup&Chill Basel

Kleine Oase im stressigen Leben auf der Gasse



Von links nach rechts:

Gemma Gattlen, Ramon Müller, Michel Frei, Aira Unternährer, Alessia Lombardo, Caris Senn, Veerle Dijkstra, Nina Kläusler, Ava Zanussi (es fehlt Alisha Frei)

Eigentlich kennt man solche Einrichtungen ja eher aus Filmen“, erzählt Gemma, die sich mit acht anderen Schülerinnen und einem Schüler bereit erklärte, im Soup&Chill in Basel auszuhelfen. Sie sei dankbar, dass sie das erleben durfte, dass sie mit Menschen zusammenkam, die aus welchen Gründen auch immer aus dem gängigen System gefallen sind. Sandra Schmid, die Klassenlehrerin, kam mit der Idee, ihren SchülerInnen einen Einblick in die Arbeit des Soup&Chill zu geben. Sie selbst ist seit bald zwei Jahren jeden Sonntag aktiv in der „Wärmestube für Menschen, die kein eigenes Wohnzimmer haben.“



Seit 2012 beim Bahnhof SBB

Lange Zeit gab es in Basel keinen Ort, an dem sich so genannte „randständige Menschen“ in Ruhe treffen konnten. Vor allem im Winter führte dies immer wieder zu Konflikten, insbesondere im Bahnhof SBB. Drei initiativ Frauen gründeten 2006 deshalb zusammen die Wärmestube Soup&Chill, zunächst in provisorischen Räumlichkeiten, seit 2012 mit festem Domizil in der Solothurnerstrasse 8, in unmittelbarer Nähe des Bahnhofs SBB.



Anzeige



**Energieeffizientes Bauen ·
Umbauen · Sanieren · Modernisieren**

Lenzin Partner Architekten AG, Hintere Bahnhofstrasse 9A, 5080 Laufenburg
T 062 869 90 60, F 062 869 90 69, buero@lparchitekten.ch, www.lparchitekten.ch

FOTOS: SANDRA SCHMID



„Wir bieten unseren Gästen Suppe und einen Treffpunkt für soziale Kontakte, einen Ort zum Durchschnaufen und zum Ausruhen. Die Wärmestube ist eine kleine Oase im stressigen Leben auf der Gasse“, heisst es auf der Internetseite des Soup&Chill.

Auch Kinder unter den Besuchern

Doch kommen wir zurück zu den Eindrücken der Helferinnen und Helfer aus der Kreisschule: Einigen BesucherInnen des Soup&Chill hätte man kaum angesehen, dass sie Hilfe brauchen, sind sich die zehn einig. Vielleicht helfe da auch die interne Kleiderausgabe, bei der die Hilfesuchenden frisch gewaschene Kleidung beziehen können. Und vielleicht müsse man sich näher auf die Menschen einlassen, um zu erkennen, wo ihre Probleme liegen. „Wohl oft auch im psychischen Bereich“, spekulieren die Kreisschülerinnen und erzählen unabhängig voneinander von einer Frau, die ihnen ihre ganze Lebensgeschichte erzählt hat. Wenn man so ein Bedürfnis verspüre von sich zu erzählen, müsse man schon ziemlich einsam sein. Beschäftigt hat die Jugendlichen auch die Tatsache, dass unter den BesucherInnen des Soup&Chill auch Kinder waren. „Die können doch überhaupt nichts für ihre Situation und verstehen das sicher auch nicht“, ereifert sich Ava.

Kleider an Bedürftige

Vielleicht habe man durch den Einblick ins Soup&Chill die eigene Situation etwas mehr schätzen gelernt, sind sich die 10 HelferInnen aus der Kreisschule einig. Und dass sie in Zukunft (noch) mehr darauf achten, keine Lebensmittel zu verschwenden und Kleider, die sie nicht mehr brauchen, an Bedürftige weiterzugeben...

Regula Laux



Gesucht:

Schlafsäcke und Winterkleidung

Jetzt, zu Beginn der kalten Wintersaison, nehmen die Verantwortlichen des Soup&Chill sehr gern Schlafsäcke und Winterkleidung entgegen. Wer etwas abzugeben hat, kann sich bei sandra.schmid@skrl.ch melden.

Die Lehrerinnen Katrin Hasler und Tanja Primault zu Ihrem politischen Engagement

«Wichtig ist, dass wir wertschätzend miteinander umgehen»



Katrin Hasler (KH) und Tanja Primault (TP), Ihr habt Euch neben Eurer Tätigkeit als Lehrerinnen an der KSRL auch politisch betätigt.

Erzählt ihr uns kurz, was ihr genau gemacht habt?

TP: Ich war von 2013 bis 2020 im Grossrat, vier Jahre lang war ich Mitglied der grossrätlichen Kommission für Bildung, Kultur und Sport, danach vier Jahre lang deren Präsidentin.

KH: Im Gegensatz zu Tanja war ich nicht in der Legislative, sondern als Gemeinderätin in der Exekutive tätig. Von 2006 bis 2013 gehörte ich dem Gemeinderat von Gipf-Oberfrick an.

Was waren die Beweggründe für Euer politisches Engagement?

TP: Ich habe das Schuljahr 2007/08 in Ecuador an der deutschen Schule in Cuenca unterrichtet. Dort erlebte ich einen Staat, der durch Korruption und viele andere Ungerechtigkeiten nicht gut funktioniert. Nur schon wenn man ein Bankkonto eröffnen möchte, muss man Verbindungen haben. Ich war vor meinem Südamerika-Aufenthalt schon politisch interessiert, doch diese himmelschreienden Ungerechtigkeiten haben mich weiter politisiert.

« Die himmelschreienden Ungerechtigkeiten in Ecuador haben mich politisiert »

Als die Leute in meinem Umfeld sagten: „Ja, dann mach doch du was“, habe ich mir das zu Herzen genommen und bin in die Politik eingestiegen. Das war ein Prozess, der sich langsam ergeben hat.

KH: Ich erlebte meinen Einstieg in die politische Arbeit über die Jugendarbeit. Mein Engagement in der Jugendkommission zeigte mir, wie sinnvoll die Arbeit ist. Auf Gemeindeebene ist das meiner Meinung nach viel konkreter und sichtbarer. Als in Gipf-Oberfrick der für die Schule zuständige Gemeinderat zurücktrat, sah ich das als Chance, meine Erfahrungen aus dem Schulbetrieb einbringen zu können.

« Ich erlebte meinen Einstieg in die politische Arbeit über die Jugendarbeit »

nen. Ich übernahm dann aber das Ressort Finanzen, in das ich mich erst einarbeiten musste. Das war eine Herausforderung, aber mit einer tollen Verwaltung zur Seite und in einer Gemeinde, die finanziell gut dasteht, hatte ich die nötige Unterstützung.

Könnt Ihr sagen, was den Ausschlag gab, dass Ihr Euch grad in der SP bzw. in der SVP engagiert?

KH: Bei mir war es der „Christiane Brunner-Effekt“: Dass man eine Person so abservierte, nur weil sie nicht dem gängigen Frauenbild entsprach, war für mich eine Machtdemonstration einiger Männer, der es etwas entgegenzusetzen galt. Da lagen und liegen mir die Grundsätze der SP am nächsten, beispielsweise die soziale Gerechtigkeit. Ein Staat ist nur so stark, wie der Schwächste Platz hat. Und ich setze mich dafür ein, allen eine Chance zu geben. Aber sie müssen auch etwas dafür tun.

TP: Für mich ist die SVP die Partei, die für Gradlinigkeit steht. Ganz nach dem Motto: Wenn man sich bemüht, bekommt man was, Fleiss soll belohnt werden. Mein Vater war mal CVP-Präsident im Ort, aber ich hatte eher Kontakte in der

Zwei Länder – Eine Stadt
Baden Schweiz
Laufenburg

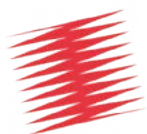
Aktiv in Laufenburg

**Fürobe
Trotti Touren**

Infos und Buchung:
www.laufenburg-tourismus.com



Heizkosten sparen ist Einstellungssache.



**heizen wärmen
rebmann**

5082 Kaisten
Tel. 062 869 90 00
heizen-waermen.ch





Eine Zukunft ganz nach
deinem Geschmack!

Maier

Bäckerei- Konditorei - Confiserie

 www.beck-maier.ch

PELIKAN  **APOTHEKE**

BAHNHOFSTRASSE 8 5080 LAUFENBURG

TEL 062 / 874 12 76 FAX 062 / 874 20 25

E-Mail: pelikan-apotheke@ovan.ch

SVP, die mich motivierten, politisch aktiv zu werden. Eine Gesellschaft lebt davon, dass man sich für etwas einsetzt, das war mein Grundgedanke.

Was führte zu Eurem Rückzug aus der politischen Arbeit?

KH: Nach acht intensiven Jahren als Gemeinderätin wollte ich wieder mehr Zeit für meinen Mann haben und ich habe mich bewusst für die Arbeit in der Schule entschieden. Für die Politik hätte ich weiterhin viel Zeit investieren müssen, die steckte ich lieber in eine Weiterbildung und ins Privatleben.

« Eine Gesellschaft lebt davon, dass man sich für etwas einsetzt »

TP: Bei mir waren es auch zeitliche Gründe, ich wollte mehr Zeit haben für unsere Tochter und für uns als Familie. Als Kommissionspräsidentin hatte ich auch viele Anfragen von Medien etc., natürlich ist es schön, dieses Interesse zu spüren. Aber es setzt auch voraus, dass frau die politischen Sachverhalte genau kennt und immer „à jour“ ist. Dieses Engagement ist mir momentan nicht möglich. Ich kann mir aber gut vorstellen, mich später wieder politisch zu betätigen.

Wie seht Ihr die Rolle der Schule in Bezug auf politische Themen? Also wieviel Politik sollte man in den Unterricht aufnehmen?

TP: Früher habe ich grad im Geschichtsunterricht aktuelle Themen behandelt und auch in Deutsch daran gearbeitet. Wir haben uns z.B. vor Abstimmungen mit den wichtigsten Themen beschäftigt und geübt, sachlich und kontrovers zu diskutieren. Es ist eine Gratwanderung, einerseits muss ich als Lehrperson neutral sein, andererseits braucht es auch „Pfe-

fer“ um eine Diskussion zu entfachen und interessant zu machen. Aber das ist auch schwieriger geworden, weil die Schülerinnen und Schüler heute weniger politisches Verständnis mitbringen.

KH: Ich finde auch, dass die politische Diskussionskultur nicht sehr präsent ist...

« Die Schülerinnen und Schüler bringen heute weniger politisches Verständnis mit »

Woran liegt Eurer Meinung nach der Mangel an Diskussionskultur?

KH: Es wird wohl allgemein zu wenig diskutiert, sowohl zu Haus, als auch in der Schule. Und es ist schwieriger geworden, sich eine eigene Meinung zu bilden und die dann auch gegenüber anderen zu formulieren.

TP: Durch das Fachlehrersystem wird weniger fächerübergreifend gearbeitet, das finde ich schade. Früher habe ich ein Thema in verschiedenen Fächern aufgreifen und so ganzheitlicher (kompetenzorientiert) behandeln können. Heute scrollen viele die Schlagzeilen auf Newsportalen durch, Jugendliche und Erwachsene, um auf dem Laufenden zu sein – das reicht nicht um sich zu einem Thema eine Meinung bilden zu können. Das führt zu Oberflächlichkeit. Ein weiterer Diskussionskiller ist die übersteigerte Toleranz, welche Menschen hemmt eine Position zu beziehen, aus Angst jemand könnte sich diskriminiert fühlen. Das lernen Kinder heute schon sehr früh in der Schule.

KH: Ich halte das Erlernen einer Gesprächskultur für sehr entscheidend, also, anderen zuhören, sich eine eigene Meinung bilden, aber auch darin unterstützt zu werden, eine eigene Meinung zu haben und diese auch zu vertreten. Das sind für mich die Grundsätze einer gelungenen Gesprächskultur.

« Ein Staat ist nur so stark, wie der Schwächste Platz hat »

TP: Ja, eine andere Meinung zu haben und dazu stehen zu können, ist wichtig und gut.

Das scheint bei Euch beiden – trotz unterschiedlicher politischer Ausrichtungen – ja gut zu funktionieren...

KH: Mit Tanja zu diskutieren, empfinde ich als sehr angenehm. Ich muss mich nicht verbiegen.

TP: Mir geht es auch so. Ich glaube, Leute die politisch aktiv sind, sind toleranter. Sie wissen, wie Politik funktioniert und dass alle eigentlich nur das Beste wollen, aber verschiedene Wege einschlagen, um ein Ziel zu erreichen. Und wichtig finde ich, dass wir wertschätzend miteinander umgehen.

« Es wird wohl allgemein zu wenig diskutiert »

KH: Stimmt, wenn man politisch tätig ist, braucht es Konsenspolitik. Es geht manchmal lang, aber wir haben dann Kompromisse, die abgestützt sind. Das setzt Zuhören voraus und man muss es gut meinen, auch mit dem anderen.

Das sind doch zwei gewichtige Schlussbemerkungen. Herzlichen Dank Euch beiden für dieses spannende Gespräch.

Foto und Interview: Regula Laux

Patrizia Leonforte hat ihr berufliches Engagement am Gesundheitszentrum Fricktal nie bereut

«Ich bringe sehr gern anderen etwas bei»

Wir treffen Patrizia Leonforte, 29 Jahre, zum Interview im Gesundheitszentrum Fricktal (GZF) in Laufenburg. Bis 2008 besuchte sie die Kreisschule Regio Laufenburg und absolvierte danach Ausbildungen im Pflegebereich. Heute arbeitet sie im GZF im Team Bildung und Beratung in Rheinfelden und in Laufenburg, wo sie sich um die Betreuung der Lernenden kümmert.

Patrizia, was hast du im Anschluss an den Besuch der Kreisschule, also ab 2008 gemacht?

Nach der FaGe Ausbildung habe ich mich weiterbilden lassen zur Diplomierten Pflegefachfrau an der Höheren Fachschule Gesundheit und Soziales in Aarau. Dann war ich in der Pflege tätig, unter anderem ein- einhalb Jahre in der Langzeitpflege. Heute arbeite ich im Team Bildung und Beratung.

Wie können wir uns deinen Arbeitsalltag vorstellen?

Der sieht eigentlich immer anders aus, auch, weil ich sowohl in Rheinfelden als auch in Laufenburg für verschiedene Stationen tätig bin. Direkt habe ich mit 30 Lernenden zu tun, und rund 50% meiner Arbeitszeit verbringe ich mit ihnen am Patientenbett. Dort geht es dann darum, dass sie ihre theoretischen Kenntnisse praktisch anwenden können.



«Direkt habe ich
mit 30 Lernenden
zu tun »

Sind also die Patientinnen und Patienten quasi die „Versuchskaninchen“ der Lernenden?

(lacht) Nein, sicher nicht. Bevor wir die Lernenden mit „echten Patienten“ in Kontakt bringen, haben sie neben der Berufsschule schon praktische Erfahrungen in überbetrieblichen Kursen sammeln können. Das ist Pflicht und erst, wenn sie die Kompetenzen hier erlernt haben, dürfen sie an und mit unseren Patienten arbeiten. Und... sie werden ja von uns sehr



Patrizia Leonforte mit Leon Frick, der im 2. Ausbildungsjahr am GZF ist.



Lehrberufe

- Maurer/in EFZ
- Strassenbauer/in EFZ
- Bauwerkrenner/in EFZ
- Baumaschinenmechaniker/in EFZ
- Automobilfachmann/-frau EFZ
- Informatiker/in EFZ
- Kaufmann / Kauffrau EFZ

Kontakt

Maren Eichert
Lehrlingsverantwortliche

Tel: 062 869 44 82

Mail: aus-weiterbildung@erne.ch



ERNE Whatsapp

Fragen?

Mit uns kannst du chatten!

Wir freuen uns auf deine

Nachricht: 079 690 13 61

www.erne.ch/ausbildung

@erne_bau



Gärtnerei Leuenberger AG

Baslerstrasse 14
5080 Laufenburg
www.leuenberger-ag.ch
info@leuenberger-ag.ch
Tel. 062 874 00 84



Ein interessanter
Beruf mit Zukunft
für junge Leute,
die zupacken
können.

Melde dich
für eine
Schnupper-
woche!

Lehrberuf Landschaftsgärtner/in

Gartenplanung
Gartenneubau
Gartenumänderungen
Gartenpflege
Schwimmteiche





« Die Lernenden werden von uns sehr eng begleitet »

« Ich arbeite auch im Bereich Nachwuchsförderung »

eng begleitet und haben im Arbeitsalltag Ansprechpersonen wie auch Berufsbildner*Innen auf den Abteilungen. Ich biete fest vereinbarte Termine an, aber die Lernenden oder die Berufsbildenden können auch zusätzliche Unterstützung durch uns beantragen, zum Beispiel vor einer praktischen Prüfung.

Was machst du noch neben der praktischen Anleitung von Lernenden?

Ich arbeite auch im Bereich Nachwuchsförderung, also zum Beispiel, wenn es um Schnupperwochen oder um die Organisation anderer Massnahmen geht. Auch die Selektion neuer Lernender fällt mit in meinen Bereich.

Wieso bist du aus der Pflege ins Team Bildung und Beratung gewechselt?

Schon direkt nach meiner Ausbildung war ich im Bereich Berufsbildung im Einsatz, was mir mega gut gefallen hat. Ich bringe sehr gern anderen etwas bei und ich mag die Herausforderung, grad auch mit nicht immer einfachen Begebenheiten/Persönlichkeiten. Wenn ich hier dazu beitragen kann „den Knopf zu öffnen“, ist das eine grosse Befriedigung. Und in die Pflege zurück kann ich jederzeit wieder.

Dies auch, weil in der Pflege so ein Personalnotstand herrscht...

Ja, es stimmt, es ist herausfordernd, neue Leute zu rekrutieren. Pflegeberufe kann man nicht einfach so ausüben, da müssen schon bestimmte Voraussetzungen stimmen. Zum Beispiel haben einige Neutretende Probleme mit der Nähe zum Patienten. Das ist aber auch herausfordernd, wenn man mit 14 Jahren in diesem Bereich schnuppert, in einem Alter also, in dem man eher mit sich selbst beschäftigt ist. Andererseits müssen wir versuchen, junge Menschen so früh wie mög-

lich in den Pflegebereich zu lotsen, denn, wenn wir sie nach der Schule nicht gewinnen können, wird die Wahrscheinlichkeit immer kleiner, dass sie später in die Pflege einsteigen. Und ja, der Pflegeberuf ist total toll, hat aber wie wohl alle anderen Berufe auch anspruchsvolle Seiten.

Wechseln wir zum Stichwort Corona

Die Pandemie hat die angespannte Personalsituation im Pflegebereich teilweise verstärkt. Zum einen ist die Arbeit noch anstrengender mit Masken und Schutzkitteln und den zusätzlichen Hygienevorschriften, zum anderen führen die Diskussionen zu einer teilweisen Spaltung der Gesellschaft, die ich persönlich sehr schade finde. Doch auf der anderen Seite werden nun endlich Diskussionen geführt, die schon lang anstanden: Zum Beispiel zu den Arbeitsbedingungen in einigen Betrieben im Pflegesektor.

Wenn du die Zeit nochmals zurückdrehen könntest ins Jahr 2008, als du die Kreisschule verlassen hast, würdest du den gleichen beruflichen Weg einschlagen?

Ja, ich denke schon. Wenn ich nicht im Pflege- und Ausbildungsbereich gelandet wäre, dann hätte ich wahrscheinlich etwas mit Tieren gemacht. Privat engagiere ich mich schon seit einiger Zeit im Tierschutzverein ANIMARIS. Dort geht es in erster Linie um Projekte, Kastrationsaktionen und Hilfeinsätze für Strassenhunde und -katzen in Mallorca und Rumänien, aber auch in der Schweiz.

« Es ist herausfordernd, neue Leute zu rekrutieren »

Und rückblickend würde ich sagen, dass ich heute den Satz, der mich früher genervt hat, verstehe: „Du lernst oder machst das für dich und nicht für die Lehrpersonen oder deine Eltern.“

Interview: Regula Laux



GZF

Gesundheitszentrum
Fricktal

Lehrstellen und Ausbildungsplätze am GZF

Deine Perspektive in der Gesundheitsbranche



**Suchst du einen Job, der mit Menschen zu tun hat?
Willst du täglich einen spannenden, abwechslungsreichen Alltag erleben?
Hast du Lust auf einen Beruf im Gesundheitsbereich, der herausfordernd ist?
Dann bist du bei uns richtig!**

Wir bilden pro Jahr über 100 Lernende und Studierende in verschiedenen Berufen aus. In jedem Beruf, den du im GZF lernen kannst, steht der Mensch im Zentrum.

Auf den Lehrbeginn 2022 suchen wir motivierte, selbstständige und aufgestellte Lernende/Studierende:

- Assistent/in Gesundheit und Soziales EBA
- Fachfrau/mann Gesundheit EFZ
- Med. Praxisassistent/in EFZ
- Fachfrau/mann Hauswirtschaft EFZ

Kontakt

Gesundheitsberufe
Team Bildung und Beratung
T +41 (0)61 835 67 23
bildung@gzf.ch

Hauswirtschaft
Nathalie Stefani
T +41 (0)61 835 67 48
nathalie.stefani@gzf.ch

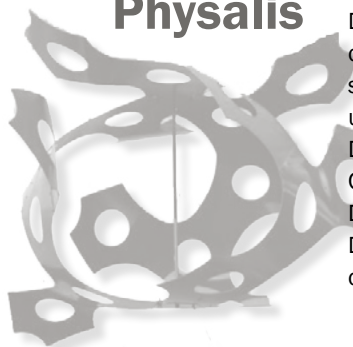
Florian Streit an der „Biennale de Montreux“

Florian Streit, Lehrperson der KSRL, nahm an der siebten Ausgabe der „Biennale de Montreux“ teil, wo die Werke von insgesamt 37 Künstlerinnen und Künstlern ausgestellt wurden. Von August bis Ende Oktober konnten die Werke in idyllischer Atmosphäre direkt am Ufer des Genfersees bewundert werden. Florian Streit – seit vielen Jahren als Lehrperson in den Fächern „Bildnerisches Gestalten“ und „Französisch“ in Laufenburg tätig – war mit seiner Skulptur „Physalis“ am Lac Léman vertreten.

Foto: Jean-Marc Felix



Physalis



Der Titel Physalis deutet auf den Kern der Skulptur hin. In der Tat ist der Kern dieser Skulptur leer, aber das Fruchtfleisch ist ja das Wesentliche einer richtigen Frucht. Also wird die Leere hier zum Thema und man sieht nur seine Schale. Ich arbeite mit Modulen, die ich als Dominosteine bezeichne. Der Begriff Domino ist eine Anspielung auf Corbusier's Beschreibung von Modulen in seiner Architektur. Meine Dominosteine sind jedoch nicht gerade, sie sind alle rund gebogen. Des Weiteren ist die Form durch unregelmässige Module strukturiert, die eine Symmetrie vermeiden.

Florian Streit



Alles aus einer Hand

- Treuhänder • Steuerberater • Finanzplaner
- Versicherungsfachmann • Liegenschaftenverwalter

Stäubli Treuhand AG

5085 Sulz, Tel. 062 286 88 88, info@staeubli-treuhand.ch, www.staeubli-treuhand.ch



IHR ELEKTRO-PARTNER VOR ORT

Elektro Siegrist AG

Dorfstrasse 2, 5082 Kaisten

+41 62 869 70 70, www.siegrist-elektro.ch

360° Schweizer Elektrotechnik

Ein Unternehmen der **Burkhalter**
Group



www.schulmat-peter.ch

Schulmaterial Peter AG

5027 Herznach

062 878 13 61

info@schulmat-peter.ch



Winkler Wil
Haustechnik AG



Badewelten 

SPENGLEREI | SANITÄR | HEIZUNG
KAPELLENSTRASSE 213 | 5276 WIL AG
062 867 21 00 | info@winkler-wil.ch
www.winkler-wil.ch





Die SchülerInnen tragen vor den beiden sympathischen Stars ihre Beiträge vor, Marc Sway und Bligg geniessen sichtlich die Präsentationen.



Gansinger SchülerInnen bewarben sich um einen Auftritt im Hallenstadion Zürich

Bligg und Marc Sway zu Besuch in Gansingen

Bligg und Marc Sway besuchten die Schule Gansingen, um die Arbeit der Dritt- bis Sechstklässler zu begutachten, die sich für einen Auftritt mit den beiden im Hallenstadion beworben hatten. Die Stunde mit ihnen wurde zu einem Highlight!

Bligg, Marco Bliggensdorfer, Rapper aus Zürich und Marc Sway (Stefan Marc Bachofen), Schweizer Pop-Rock-Musiker, sind seit zwanzig Jahren befreundet und haben auch beruflich Berührungspunkte. Der erste offizielle gemeinsame Song war auf Bliggs Album „KombiNation“ (2018). Das Stück „Us Mänsch“, welches mittlerweile dreifach Platin-Status hat und zu einem der erfolgreichsten Schweizer Mundart-Songs gehört, ist aus dieser Zusammenarbeit hervorgegangen.

Erst Ab- dann Zusage

Die Schülerinnen und Schüler der fünften/sechsten Klasse der Schule Gansingen bewarben sich Anfang Mai 2021 mit einem Video auf eine Ausschreibung von Bligg und Marc Sway für einen gemeinsamen Auftritt im Hallenstadion in Zürich. Die SchülerInnen gaben im Bewerbungsvideo einen kurzen Ausschnitt vom Refrain des Songs «Wiederseh, 400 m über Meer» zum Besten. Der Schulhausplatz Gansingen liegt tatsächlich exakt genau auf dieser Höhe!

Zunächst erhielten sie eine Absage, doch Hartnäckigkeit zahlt sich manchmal aus. Mit einer zweiten Bewerbung konnte sich die Projektleiterin und Musiklehrerin Melanie Erdin durchset-

zen und erhielt eine Zusage für den Besuch der beiden Musiker, bei dem der Song «D'Wüsseschaft» kreativ präsentiert werden sollte. Die Motivation der Schülerinnen und Schüler war immens und mit dem Gedanken eines gemeinsamen Auftritts im Hallenstadion im Hinterkopf wurde in jeder Musikstunde fleissig gerappt!

40 andere Klassen im Rennen

Die Schüler kreischten beim Einzug der Musiker in die Turnhalle. Die beiden Künstler wurden von Melanie Erdin herzlich begrüsst, danach zeigten die SchülerInnen was sie so lange einstudiert hatten. Es war eine Freude, ihnen zuzuhören, und es war denn auch diese Begeisterung, die sich auf alle übertrug. Dass sie ihre Darbietung auch noch theatralisch umsetzten, gefiel den beiden „Juroren“ sehr.

Auch wenn es leider nicht klappt mit dem Auftritt am 10. Dezember 2022 in Zürich, so war das Ganze doch ein super tolles Erlebnis und wird den Schulkindern von Gansingen ziemlich sicher noch lange in Erinnerung bleiben! Vierzig weitere Klassen waren im Rennen um einen der begehrten fünf Finalistenplätze.

Text und Fotos: Urs Ammann

LEHRSTELLEN MIT PERSPEKTIVE

- Polymechaniker/-in EFZ
- Produktionsmechaniker/-in EFZ
- Kaufmann/-frau EFZ
- Büroassistent/-in EBA
- Konstrukteur/-in EFZ



Lösungen in Form

JEHLE AG
CH-5275 Etzgen
Tel. +41 (0)62 867 30 30
www.jehleag.ch



Sissila

Das Familien- und Freizeitbad

- Wassertemperatur zwischen 28 - 30 Grad
- 46 m lange Wasserrutschbahn
- Nichtschwimmer- und Schwimmerbecken
- Ein-Meter-Sprungbrett
- Saunalandschaft: Finnische Sauna, Dampfbad, Bio-Sauna, Innenhof, Ruhezone
- Solarium
- Exklusive Wasserfläche für Schulschwimmen sowie Bahnmiets für Vereine und Schwimmkurse (ausserhalb Öffnungszeiten). Fragen Sie uns!

Wochentag	Offizielle Öffnungszeiten	Sauna offen für
Dienstag	15.00 - 21.30	Herren
Mittwoch	15.00 - 21.30	Damen
Donnerstag	15.00 - 21.30	Gemischt
Samstag	14.00 - 18.00	Gemischt
Sonntag	10.00 - 18.00	Gemischt
		Spezielle Öffnungszeiten siehe Homepage

Danach verwöhnen wir Sie gerne in unserem Bistro

Bodenackerstrasse 2 4334 Sisseln

Tel: 062 873 29 29

hallenbad@sisseln.ch

www.sisseln.ch



FOTOS: PATRICK HALLER

Beatboxen in der Turnhalle

Anfang November kamen die Zweitklässler an der Kreisschule Regio Laufenburg in den Genuss des traditionellen Kulturveranstaltungs. Im Gegensatz zu anderen Jahren stand kein Ausflug in die Theaterwelt auf dem Programm, sondern ein musikalischer «In-house-Event».

Dafür wurden die jungen Musiker Denis Marian, mehrfacher Schweizer Meister in Beatbox, und der frühere «Musicstar»-Finalist Max Urban engagiert. Im Rahmen des einstündigen Mitmachkonzerts, wofür die Klassen in zwei Gruppen aufgeteilt worden waren, gaben sie nicht nur einige Kostproben ihres musikalischen Könnens zum Besten, sondern lieferten auch zwei altersgerechte Crashkurse im Beatboxen und Gesang für die Jugendlichen.

In der alten Turnhalle wurde ein gemeinsamer Soundtrack mit Hilfe einer «Loop-Station» entwickelt, ehe der kurzweilige Anlass mit einer modernen Neuinterpretation des Mani-Matter-Klassikers «I han es Zündhölzli azündt» abgeschlossen wurde - begleitet von grossem Applaus der Schülerinnen und Schüler.

Patrick Haller



www.denisbeatbox.com
www.maxurban.ch

**Freie Lehrstellen
ab Sommer**

Informiere Dich über die
verschiedenen Elektro-
berufe mit den Videos auf
www.super-hegi.ch

Elektroinstallateur

Montage-Elektriker

Netzelektriker

**Werde Mitglied der
Super-Hegi-Familie.**

**ELEKTRISCHE UNTERNEHMUNGEN
R. HEGI AG**

Seit **1918** auf
||| SPANNUNG |||

**Skitage, Skilager,
Lagertransfers,
Schulreisen,
Exkursionen, usw.
Wir fahren unkompliziert!
Mehr Infos unter
www.carmaleon.ch**

CARMÄLEON REISEN
Ganz und Car individuell

Carmäleon Reisen AG | Ostzelg 380 | CH-5332 Rekingen
Telefon +41 56 298 11 11 & E-Mail: info@carmaleon.ch



GUTE STIMMUNG TROTZ REGEN



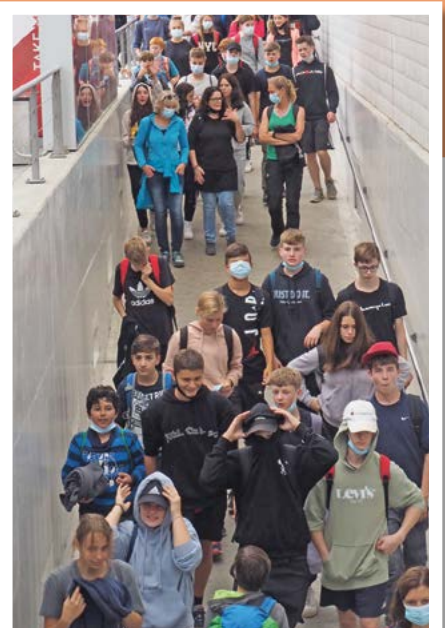
Am letzten Tag des Monats August nahmen rund 300 Schülerinnen und Schüler der Kreisschule Regio Laufenburg, begleitet durch ihre Lehrpersonen, den Fussmarsch auf den Sonnenberg - zwischen Magden, Maisprach und Möhlin gelegen - in Angriff.

Bei herbstlichen Bedingungen und einsetzenden Regenschauern starteten die Klassen traditionellerweise von verschiedenen Ausgangspunkten in der Region, um den Zielort nach rund zwei Stunden Wanderung vor der Mittagszeit zu erreichen.

Auf dem Sonnenberg konnten sich die Jugendlichen von den Strapazen des längeren Fussmarsches erholen, eine Wurst über dem Feuer bräteln oder sich verschiedenen Spielen widmen; so konnte auch der lokale Aussichtsturm begangen werden.

Nach einer zweistündigen Mittagsrast ging es am frühen Nachmittag bei inzwischen wieder trockenen Verhältnissen (wiederum aufgeteilt in mehrere Gruppen) nach Möhlin bzw. nach Zeiningen, um schliesslich gemeinsam den Heimweg mit dem Zug nach Laufenburg anzutreten.

Patrick Haller



Berufsausbildung bei DSM



DSM

BRIGHT SCIENCE. BRIGHTER LIVING.

Spannend – lehrreich – herausfordernd – verantwortungsvoll.

DSM – Bright Science. Brighter Living.™
www.dsm.com

Lehrstellen bei DSM:

- Chemie- und Pharmatechnologe*in EFZ
- Laborant*in EFZ Fachrichtung Chemie
- Automatisierer*in EFZ
- Anlagen- und Apparatebauer*in EFZ
- Polymechaniker*in EFZ
- Logistiker*in EFZ

www.dsm-lehre.ch

Kontakt:

DSM Nutritional Products AG
Berufsausbildung
CH-4334 Sisseln
Telefon +41 62 866 23 80

learning.sisseln@dsm.com

Wettbewerb

Wo hat Florian Streit, Lehrer der Kreisschule, kürzlich ausgestellt?

- O in Biel
- Z in Montreux
- A in Olten

Wohin führte die diesjährige Herbstwanderung der Kreisschule?

- U auf den Sonnenberg
- N zur Teufelskralle
- L auf den Kaisterberg

Wo engagiert sich Patrizia Leonforte beruflich?

- V an der Kreisschule
- P im Alterszentrum Klostermatte
- S am Gesundheitszentrum Fricktal

Worauf möchten die 10 SchülerInnen, die im Soup&Chill aushalfen in Zukunft vermehrt achten?

- A keine Lebensmittel zu verschwenden
- A Kleider an Bedürftige abzugeben

Was haben die Lehrerinnen Katrin Hasler und Tanja Primault gemeinsam?

- E ihr Engagement für die Natur
- M ihr Engagement im politischen Bereich
- T ihr Engagement für Tiere

Die Kreisschule wird neu von wie vielen Personen geleitet?

- X von einer
- R von zwei
- M von drei

Engagement bedeutet auch

- E Mitwirkung
- S Alleingang
- E Einsatz

Die SchülerInnen der Kreisschule sind vertreten im

- W Grossen Rat
- N Schülerrat
- S Gemeinderat

LÖSUNGSWORT:

— — — — —

Ihre Meinung interessiert uns!

Auch zu der hier vorliegenden Ausgabe des Schulmagazins interessiert uns Ihre Meinung. Und haben Sie Anregungen / Wünsche für weitere Ausgaben?

Schreiben Sie uns unter:

regula.laux@skrl.ch

PREISE:

Unter den richtigen Einsendungen stellt die Kreisschule Regio Laufenburg anlässlich ihres 15-Jahr-Jubiläums folgende Preise zur Verfügung:

1. Preis

Ein Gutschein vom Gasthof Bären in Hottwil in Höhe von 200 Franken.



BÄREN HOTTWIL

2. Preis

Ein Gutschein vom Beck Maier in Höhe von 100 Franken.



HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH

Die Neue Fricktaler Zeitung hat freundlicherweise die Preise des Wettbewerbs „Bewegt“ gestiftet:

Der 1. Preis (Ein Halbjahresabo der NFZ Print/Digital oder zwei Saisonkarten für das Laufener Schwimmbad) geht an: **Thiago Obrist**

Der 2. Preis (Zwei Kinoeintritte für Fricks Monti oder zwei Eintritte in den Vogelpark Ambigua in Zeihen) geht an: **Nina Oeschger**

Im Namen des Schulmagazins und der Neuen Fricktaler Zeitung gratulieren wir der Gewinnerin und dem Gewinner ganz herzlich.

WETTBEWERBS-TEILNAHME:

Bitte senden Sie das Lösungswort, das sich aus den Buchstaben vor der jeweils richtigen Antwort ergibt, an **regula.laux@skrl.ch**

oder per Post an

**Kreisschule Regio Laufenburg
Bannweg 2
5080 Laufenburg**

TEILNAHMESCHLUSS:

15. März 2022

Für Ihr perfektes Druckprodukt
begleiten wir Sie vom Anfang bis zum Schluss.

Elena Gerbet

unsere Medientechnologin EFZ
in Ausbildung hilft uns dabei.



Geschäftspapiere
Kuverts
Blocks
Dokumappen
Garnituren
Flyer/Folder
Plakate/Roll-Ups
Trauerdrucksachen
Tischsets
Broschüren/Bücher
Ringbücher
Personalisierung
Lettershop
Versand

dynamisch. schnell. verlässlich.